

|  |              |  |
|--|--------------|--|
| <b>Landeshauptstadt Magdeburg</b><br>- Der Oberbürgermeister - |              | Datum<br>25.03.2019                        |
| Dezernat<br>II   | Amt<br>II/01 | <b>Öffentlichkeitsstatus</b><br>öffentlich |

**I N F O R M A T I O N**

**I0082/19**

| Beratung              | Tag        | Behandlung       |
|-----------------------|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 02.04.2019 | nicht öffentlich |
| Stadtrat              | 16.05.2019 | öffentlich       |

**Thema: Innovative Mobilitätsangebote für Magdeburg**

Gemäß A0134/18 hat der Stadtrat am 05.11.2018 mit Beschluss Nr. 2190-061(VI)18 beschlossen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob für die Landeshauptstadt Magdeburg in Kooperation mit marego und NASA Mobility-as-a-Service Angebote (Mobilität als Dienstleistung) innerhalb der nächsten 5 Jahre entwickelt werden können.

Zusätzlich ist in Kooperation mit Forschungseinrichtungen wiederkehrend zu prüfen, ob auch Fördermöglichkeiten für die Entwicklung derartiger Angebote bestehen.“

Die Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) unterstützt bei der tariflichen Integration, die im Rahmen des Aufbaus einer landesweiten Auskunftsplattform für verkehrsträgerübergreifende Angebote durch die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA GmbH) notwendig ist. Auch die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) unterstützt entsprechende Konzepte grundsätzlich. Die Aktivitäten der einzelnen Akteure werden nachfolgend im Detail aufgeführt:

marego

Im Sinne der tariflichen Integration hat marego in der ABO-Trumpfkarte bereits die Nutzung von Carsharing-Angeboten des Anbieters teilAuto aufgenommen. Für marego-Abokunden entfällt somit die Kautionshöhe von 100 EUR, der Startpreis in Höhe von 25 EUR und der monatliche Grundpreis in Höhe von 9 EUR. Zudem können Kunden auch bundesweit Carsharingfahrzeuge zu vergünstigten Preisen nutzen. Hierfür zahlt marego einen Pauschalbetrag für jeden bei teilAuto registrierten Abo-Trumpfkarteninhaber. Im Carsharing sieht marego eine attraktive Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und möchte mit diesem Angebot neue ÖPNV-Kunden gewinnen und langfristig an den ÖPNV binden. Von 2013 bis 2018 gab es ein ähnliches Angebot für das Bikesharing in Kooperation mit der Firma nextbike. Der Anbieter nextbike hat sich aus Magdeburg zurückgezogen und aus diesem Grund musste die Kooperation beendet werden.

Zudem beteiligt sich marego am Projekt „AuRa“ ehemals „TRANSFORMERS“ der Otto-von-Guericke-Universität als assoziierter Partner. Das Ziel des Projektes ist ein integratives ganzheitliches Konzept zur Umsetzung eines Bikesharingsystems mit Fahrradrufservice auf der Basis im Raum verteilter autonom fahrender Fahrräder bzw. Lastenräder.

NASA GmbH

Neben dem etablierten Auskunftssystem INSA (Informationssystem Nahverkehr Sachsen-Anhalt), welches vollumfänglich den ÖPNV abbildet, ist die NASA GmbH durch das

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (MLV) mit dem Aufbau und dauerhaften Betrieb des landesweiten Mobilitätsportals Mitteldeutschland ([www.mobilemitte.de](http://www.mobilemitte.de)) beauftragt. Dieses soll mit seinen Informationen und Diensten (z. B. Car- und Bike sharing-Auskunft) eine wesentliche Grundlage für ein landesweites Verkehrsinformationsportal für die Endanwender und ein Verkehrsmanagementtool für öffentliche Institutionen in Sachsen-Anhalt bilden.

Auf dem Mobilitätsportal werden u. a. Verkehrsinformationen des Landes in Echtzeit dargestellt. Gleichzeitig bietet das Portal eine Tür-zu-Tür-Auskunft mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln an (Intermodalität). Außerdem werden Auskünfte z. B. zu Veranstaltungen, das Wetter vor Ort, Park-/Abstellmöglichkeiten, touristische Sehenswürdigkeiten und viele weitere Mobilitätsinformationen mit aufgeführt. Zukünftig soll das Portal um weitere Informationen und weitere Funktionen z. B. Buchung und Erwerb von Tickets beinhalten. Perspektivisch soll das Mobilitätsportal mit der Einbindung von weiteren Informationen außerhalb von Sachsen-Anhalt zu einem Portal für Mitteldeutschland weiter ausgebaut werden.

Zur Bekanntmachung eines umfangreichen Verkehrsangebotes im Mobilitätsportal sollen ebenso Standort und Verfügbarkeit von Sharing-Angeboten z. B. Car- und Bikesharing der bekanntesten Anbieter in Sachsen-Anhalt respektive in Mitteldeutschland angezeigt werden. Um dies in das Mobilitätsportal Mitteldeutschland zu integrieren, benötigt die NASA GmbH von den Anbietern eine Schnittstelle, über die die Informationen abgerufen und für das Portal bereitgestellt werden können. Dies ist keine leichte Aufgabe, da sich der Markt der Sharing-Anbieter sehr schnell wandelt und die technischen Gegebenheiten sich rasch ändern. Zum heutigen Zeitpunkt ist die NASA GmbH in Kontakt mit dem Carsharing-Anbieter der Deutschen Bahn AG DB-Connect (DB-Fuhrpark Service mit Integration von teilAuto und deren Unteranbietern) und mit dem Bikesharing-Anbieter nextbike. Eine konkrete Zeitplanung für eine Integration der Sharing-Anbieter in das Mobilitätsportal steht nicht fest.

Des Weiteren sollen über das Mobilitätsportal auch die Informationen der Ladeinfrastruktur abgebildet werden. Zurzeit sind die Ladesäulenstandorte als Point of Interest (POI) auf dem Mobilitätsportal vorhanden. In Zukunft sollen weitere Informationen z. B. Standort, Steckertyp, Ladeleistung, Belegung, Anbieter usw. der Ladeinfrastruktur mit abgebildet werden. Analog zu den Sharing-Anbietern ist die NASA GmbH in Gesprächen mit Ladeinfrastrukturbetreibern und mit Portalanbietern, die die Ladeinfrastrukturinformationen bereitstellen (LemNet, Hubeject, Goingelectric). Da es eine Vielzahl von Anbietern gibt, die ihre Informationen bereitstellen und es unterschiedliche Lizenzbestimmungen gibt, ist eine konkrete Umsetzungsplanung nicht möglich.

Die NASA GmbH beschäftigte sich im Rahmen des Bundesforschungsprojektes „MobilitätsHub“ (Laufzeit: 01/2017 - 09/2018) mit dem Aufbau einer intermodalen Buchungsplattform (App) für das Gebiet des marego und des MDV (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH). In diesem Projekt sollte erreicht werden, dass der Fahrgast lediglich durch Nutzung seiner regionalen App ein Ticket für die gesamte Reisekette im Projektraum kaufen und Car- und Bikesharing-Angebote nutzen kann, ohne sich in anderen Systemen anmelden zu müssen. Für die Bestimmung der Reisekette sollen dabei möglichst viele der öffentlich zugänglichen Mobilitätsangebote einbezogen und neben verbundübergreifenden ÖPNV-Tickets insbesondere auch Leihanbieter von Fahrrädern und Autos mitberücksichtigt werden. Technisch gesehen besteht das Hauptziel in der lückenlosen und durchgängigen Vernetzung der EFM (elektronisches Fahrgeld-Management) Systeme mit anderen Funktionalitäten und vorgelagerten Diensten (z. B. Information oder Buchung) entlang der Service- und Reisekette. Im Projekt wurden die Dienste der in der Region vorhandenen Mobilitätsanbieter nextbike, teilAuto und CleverShuttle integriert.

Die Erfahrungen im „MobilitätsHub“ und der Austausch mit anderen Projekten der Roadmap „Digitale Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) lieferten tiefgehende Eindrücke darüber, welche Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Aufbau einer verkehrsträger-übergreifenden Plattform existieren. Neben technischen Inhalten sind dies vor allem rechtliche Aspekte.

Die Ergebnisse des Projektes nutzt die NASA GmbH in ihren anstehenden Vorhaben zur Einführung eines landesweiten eTicketing-Systems (Handyticket) für den Online-Vertrieb von Fahrkarten bis 2020. Diese Kauf-Funktion soll in die Auskunftsportale (INSA und Mobilitätsportal Mitteldeutschland) der NASA GmbH integriert werden. Die aus der Anbindung der im Projekt untersuchten Drittsysteme zur Buchung von weiteren Mobilitätsdiensten (bspw. Carsharing) gewonnenen Erfahrungen werden in Zukunft mit in die Entwicklung der Portale der NASA GmbH mit einfließen.

Die NASA GmbH prüft außerdem den Ausbau von Verkehrsangeboten für den ländlichen Raum bspw. durch die Einführung von On-Demand-Diensten als Ergänzung des dortigen ÖPNVs. Neben der Integration dieser Angebote steht auch hier der einfache (digitale) Zugang zu diesen Diensten im Fokus. Ein Projekt, das sich mit der Verbesserung des Informationsangebots der existierenden Verkehrsangebote befassen soll und sich dabei auf die Zielgruppe der jungen Menschen im ländlichen Raum fokussiert, startet im April 2019 (Projekt YOUMOBIL).

#### MVB

„Mobility-as-a-Service“ ist ein Konzept, welches von der MVB als Verkehrsunternehmen unterstützt wird. Es ist eine attraktive Möglichkeit, umfangreiche Mobilitätsdienstleistungen gebündelt anzubieten und lässt positive Auswirkungen auf die Nachfrage des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie auf die Umwelt erwarten.

Es ist weltweit zu beobachten, dass kommerzielle, branchenfremde Plattformen beabsichtigen, diesen Markt zu erschließen (bspw. der private Verkehrsdienstleister Uber, dessen Angebot im Widerspruch zum deutschen Personenbeförderungsrecht steht). Deswegen ist grundsätzlich ein abgestimmtes Handeln innerhalb der Branche anzustreben, um diese Ziele umzusetzen. Beispiele sind das vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) initiierte Projekt „Mobility inside“ oder das von der NASA GmbH angestrebte Projekt „MobilitätsHub“. Beide Projekte werden durch die MVB im Rahmen ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten begleitet. Weiterhin bietet die MVB in Kooperation mit dem Anbieter „teilAuto“ die Möglichkeit des „carsharing[s]“ für Inhaber von Abo-Monatskarten an.

Es stellt sich die Frage, ob solch eine Vernetzungsstrategie auf Landesebene oder deutschlandweit implementiert werden sollte.

Käme es zur Entwicklung eines solchen Konzepts wie „Mobility-as-a-Service“, müssten u. a. folgende Aufgaben in Betracht gezogen werden:

- Errichtung einer Plattformarchitektur (inkl. Schnittstellenmanagement)
- Erstellung eines Clearings, das Einnahmen den Verkehrsunternehmen unmittelbar zur Einnahmearteilung zuschlägt
- Bereitstellung ergänzender Angebote von dritten Mobilitätsdienstleistern
- Interoperable Kopplung von Tarifen zur durchgehenden Buchung
- Etablierung von e-Tarifen
- Vorbereitung durchgängiger Kommunikation
- Fertigung und Angebot einer IT-Infrastruktur
- Klärung von Haftungsfragen für das Angebot Dritter

Die MVB ist bisher ein klassisches Verkehrsunternehmen, welches zur Abwicklung des Stadtverkehrs mit Straßenbahnen und Kraftomnibussen aufgestellt ist. Eine Implementierung eines solchen Konzepts hätte u. a. strukturelle, finanzielle sowie personelle Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen.

Folgen der Einführung eines solchen Konzepts wären u. a. die Erhöhung der personellen Kapazitäten, die Erweiterung der Informationstechnologie usw. und damit erhöhte und zusätzliche Betriebskosten. Insgesamt müsste die komplette Planung der anzubietenden Verkehre neu ausgerichtet werden. Diese Neuausrichtung ist in enger Zusammenarbeit zwischen der MVB und dem Aufgabenträger abzustimmen und kann aus heutiger Sicht nur mit externer Unterstützung realisiert werden. Der Prozess als Ganzes ist nicht als ein einmaliges Projekt anzusehen, womit entstehende Kosten nicht nur investiv und damit zuwendungsfähig, sondern perspektivisch als laufende Betriebskosten zu Buche schlagen werden.

#### Landeshauptstadt Magdeburg / Aufgabenträger ÖPNV - Fazit

Im Rahmen des vorliegenden Antrags hat die LH Magdeburg die Entwicklung eigener Mobility-as-a-Service-Angebote geprüft. Dabei stellte sich heraus, dass die Kosten für die Entwicklung und den Betrieb einer solchen Anwendung (App) weitgehend unabhängig von der Anzahl der zu erwartenden Nutzer sind. Insbesondere rechtliche und buchungstechnische Fragestellungen müssen in jedem Fall mit jedem Anbieter von Leistungen wie Car- und Bikesharing einzeln geklärt werden.

Insofern und vor dem Hintergrund einer aus Sicht der Verwaltung anzustrebenden regionalen Integration von Mobility-as-a-Service-Angeboten erscheint die Entwicklung einer nur auf die Landeshauptstadt begrenzten Insellösung nicht angemessen.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Aktivitäten zur Schaffung der Grundlagen, welche für Mobility-as-a-Service-Angebote benötigt werden, bei der NASA GmbH sehr weit fortgeschritten und vielversprechend. Zum Betrieb des Portals INSA und des Mobilitätsportals „Mobile Mitte“ laufen bereits jetzt alle relevanten Daten bei der NASA GmbH zusammen. Insofern plädiert die Verwaltung dafür, auf den Aufbau weiterer Strukturen parallel zur NASA GmbH zu verzichten und stattdessen die NASA GmbH bei dem weiteren An- und Ausbau der genannten Systeme im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.

In Bezug auf Fördermöglichkeiten für die Entwicklung der Portale wurde durch die NASA GmbH mitgeteilt, dass hierfür u. a. Mittel aus dem Förderprogramm EFRE in Anspruch genommen werden. Aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg obliegt die Einwerbung von Fördermitteln auch weiterhin der NASA GmbH als federführende projektbetreuende Stelle.

Zimmermann